

Zeitschrift: Blätter für bernische Geschichte, Kunst und Altertumskunde
Herausgeber: Historischer Verein des Kantons Bern
Band: 1 (1905)
Heft: 3

Erratum: Ergänzungen
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

schweiz. Heraldik 1899, p. 83.) Sein Wappen befindet sich auch mit denjenigen der damaligen Burgdorfer Ratsglieder auf einer Burgdorfer-scheibe von 1647, im Museum Ariana in Genf.

Rud. Ochsenbein, Burgdorf.

* * *

Ergänzungen zu dem Artikel „*Die Pest im Emmental*“. Nachdem die Abhandlung bereits gedruckt war, kamen uns von Herrn Dr. Schwab nachstehende Ergänzungen zu:

Zu Seite 189, Schluss des ersten Alinea: Im Jahre 1634 sei die Pest noch einmal aufgetaucht, so wird uns in der Schenkschen Chronik, wie auch in Fäschis Erdbeschreibung gemeldet. Besonders soll da die Gemeinde Rüderswyl gelitten haben, wo ausser einem Knecht und einer Magd alles an der Seuche gestorben sein soll.

Zu Seite 190, Schluss des ersten Alinea: Hans Schenk meldet in seiner Chronik ebenfalls im Jahre 1434 sei im Tal von Sumiswald alles bis auf wenige Leute an der Pest gestorben.

Varia.

Bernisches historisches Museum. Im folgenden seien einige *be-
deutendere Erwerbungen des Museums im II. Quartal 1905* erwähnt: Im Bielersee, unweit von Vinelz, fand sich ein wohlerhaltenes Kurz-
schwert des 16. Jahrhunderts mit Holzgriff und horizontal-S-förmiger
Parierstange, dessen Form in unserer Waffensammlung bisher nicht
vertreten war. Aus hiesigem Privatbesitz stammt eine hübsche Wappen-
scheibe des Junkers Hans Franz Nägeli mit weiblicher allegorischer
Figur als Schildhalterin, datiert von 1586; ihr Stifter war vermutlich
ein Enkel des Eroberers der Waadt und Sohn Bendichts Nägeli. In
das Gebiet bäurischer Heimatkunst gehören einige Erzeugnisse aus den
alten bernischen Töpfereien: von Langnau ein Napf mit Fuss von
1724, eine Schüssel mit dem Bilde eines Reiters auf einem Hahn von
1735, ein Tabaktopf mit Deckel von 1748 und eine Zuckerdose mit
Reliefverzierungen; von Bärswil zwei Schüsseln und eine Platte mit
schreitendem Bären von 1817; von Heimberg vier Platten mit der
Darstellung eines springenden Hirsches, eines Brunnens, verschlungener
Fische und Blumen, sowie ein Tabaktopf mit zwei Figuren von Pfeifen-
rauchern; aus dem Simmental eine Schüssel mit zwei muschelförmigen
Ohren und einer „Zaugge“, eine Platte mit Blumenmuster und zwei
weitere von 1754 mit Bild und Spruch. Nr. 1 zeigt einen Bauern,